

EPD-Forum Berlin | Auftaktveranstaltung**Henrike von Platen, Präsidentin BPW Germany e.V.****05.11.2014, 11:00-16:30 Uhr, BMFSFJ, Glinkastraße 24****Begrüßungsworte als Veranstalterin**

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Schwesig,
sehr geehrte Beiratsmitglieder und Schwerpunktpartner,
sehr geehrte Damen und Herren,
werte Unterstützer und Unterstützerinnen des Equal Pay Day

ich begrüße Sie ganz herzlich zur Auftaktveranstaltung der Equal Pay Day Kampagne 2015
– *Transparenz*.

Wie schon in den vergangenen drei Jahren beginnen wir unsere Kampagne mit den Equal Pay Day Foren.

Unser Ziel war und ist es, auf die Ursachen und Folgen der Entgeltlücke aufmerksam zu machen, ein öffentliches Bewusstsein für den Handlungsbedarf zu schaffen und die Akteure aus den Unternehmen und der Politik zu mobilisieren. Der Equal Pay Day veranschaulicht an einem Datum die alljährlich vom Statistischen Bundesamt erhobenen Prozentwerte. Die Entgeltdifferenz beträgt aktuell rund 22 Prozent (21,6), die wir in Arbeitstage umrechnen. Und das macht 79 Tage, die Frauen zum Jahresanfang umsonst arbeiten müssen. Der nächste Equal Pay Day findet am 20. März 2015 statt.

Dieses Datum ist ein öffentlichkeitswirksamer Knaller. Es führt dazu, dass man auch über Expertenkreise hinaus über die Gründe für die Unterschiede spricht. Tatsächlich wird die Bewegung immer größer. Bundesweit rund 1000 Aktionen wurden uns beim letzten Equal Pay Day gemeldet und bekamen eine Menge medialer und politischer Aufmerksamkeit.

Unter dem Motto *Spiel mit offenen Karten: Was verdienen Frauen und Männer?* wird es am nächsten Equal Pay Day um das Tabu-Thema *Transparenz* gehen. Denn wir finden: Über Geld spricht man! Transparente Bewertungsverfahren und Vergütungsstrukturen sind eine zentrale Voraussetzung, um die Lohnlücke von aktuell immer noch 22 Prozent endlich zu schließen.

Wir freuen uns ganz besonders, dass Sie alle gekommen sind, um sich zu informieren, mitzudiskutieren und die Thematik dann, wie wir uns wünschen, weitertragen. Herzlich Willkommen hier im Haus unseres Gastgebers und Förderers, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Herzlichen Dank an Sie, Frau Bundesministerin Schwesig, dass Sie auch in diesem Jahr die Bedeutung unseres gemeinsamen Anliegens, die Überwindung der Entgeltlücke, durch Ihr persönliches Engagement unterstreichen.

In den letzten drei Projektjahren haben wir, die Geschäftsstelle Forum Equal Pay Day, die von BPW Germany geleitet wird, in enger Zusammenarbeit mit dem BMFSFJ die drei zentralen Ursachenkomplexe der Entgeltungleichheit zum Schwerpunktthema gemacht.

- Zum Equal Pay Day 2012 ging es um Tarifverträge und Individualvereinbarungen, die weiblich dominierte Berufsgruppen geringer bewerten als solche mit überwiegend männlichen Beschäftigten.
- Als konkrete frauendominierte Branche haben wir 2013 die Gesundheitsberufe in den Blick genommen. 80% der Beschäftigten dort sind weiblich. Aber obwohl diese „Frauenberufe“ eine hohe Verantwortung und qualifizierte Ausbildung erfordern, sind sie im Vergleich zu gleichwertigen Berufen am unteren Rand der Gehaltstatistiken zu finden.
- 2014 drehte sich der Equal Pay Day um eine dritte Ursache: die familienbedingte Erwerbspause, die immer noch überwiegend Frauen vornehmen. Unter dem Motto *...und raus bist Du?* legten wir den Fokus auf den Anschluss nach der Pause. Denn beim Wiedereinstieg verdienen viele Frauen weniger als zuvor – häufig in kleiner Teilzeit oder Minijobs.

Wir begrüßen das Vorhaben der Bundesregierung, die Rahmenbedingungen für mehr Partnerschaftlichkeit bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Mit dem ElterngeldPlus und dem Kita-Ausbau setzen Sie, Frau Bundesministerin Schwesig wichtige Maßnahmen in Gang. Wir werden Sie bei Ihren Vorhaben nach Kräften unterstützen. Das gilt natürlich auch für die geplante Gender-Quote, welche dafür sorgen soll, dass mehr Frauen in Führungspositionen ankommen – noch eine Voraussetzung für Entgeltgleichheit.

Bei der Formulierung und Ausgestaltung des neuen Schwerpunktthemas wurden wir in diesem Jahr erstmals durch den neuen Beirat, den die Bundesministerin für die neue Förderperiode einberufen hat, unterstützt. Wir danken der Vorsitzenden, Frau Staatssekretärin Elke Ferner, und allen anderen Mitgliedern für die produktive Zusammenarbeit.

Gemeinsam möchten wir heute mit dem Schwerpunktthema des Equal Pay Day 2015 zu einem *Spiel mit offenen Karten* einladen. *Über Geld spricht man nicht – und wer es tut, stört den Betriebsfrieden?* Ich finde: Gehaltstransparenz ist Augenhöhe. Sie sorgt beim *Gehaltspoker* für eine gewisse Fairness. Bisläng führt eine undurchsichtige Spielordnung dazu, dass Frauen sich in Gehaltsverhandlungen meist niedriger einordnen als Männer. Diese undurchsichtige Spielordnung eröffnet Arbeitgebern überhaupt erst die Möglichkeit ohne großes Aufsehen betriebsintern zu unterscheiden. Unser Ziel muss sein, die geltenden *Spielregeln* so zu verändern, dass Frauen gewinnen können.

Die Fakten zum Schwerpunktthema *Transparenz* wird uns später *Christel Riedel* in ihrem Vortrag liefern. Zudem bin ich besonders gespannt auf den heutigen Hauptvortrag von *Ingrid Moritz*, Leiterin der Abteilung Frauen-Familie in der Arbeiterkammer Wien, die ich herzlich begrüßen möchte. Sie wird über das Transparenzgesetz in Österreich berichten. Seine Einführung löste heftige Diskussionen und Widerstände der Wirtschaft aus, aber stärkt nun das Bewusstsein der Betriebe für eine faire Bezahlung.

Die Equal Pay Day Kampagne lebt von guten Beispielen aus der Wirtschaft. Nur wenn es gelingt, Unternehmen als Verbündete zu gewinnen, werden wir unser Ziel erreichen.

Sie geben uns konkrete Einblicke in Unternehmenskultur und wichtige Impulse für unsere weitere Arbeit. Wir freuen uns sehr, für den Equal Pay Day 2015 drei fortschrittliche Unternehmen als Schwerpunktpartner gewonnen zu haben:

- Die *Deutsche Telekom AG* und die *VR Leasing AG* – beides Großkonzerne – verfügen über transparente und sehr differenzierte Arbeitsbewertungsmethoden und Vergütungsstrukturen.
Die *Telekom* wendete die Analyseinstrumente *EG-Check* und *Logib-D* an, um die eigenen Entgeltstrukturen zu prüfen. *Bernhard Hogenschurz*, Bereichsleiter Remuneration and Organization und zuständig für Vergütungen bei der *Telekom*, wird uns heute Nachmittag von seinen Erfahrungen berichten.
- Die *VR Leasing AG* hat einen internen Organisationsprozess mit dem Instrument der Mitarbeiterbefragung begleitet und damit mehr Klarheit für die eigenen Handlungserfordernisse gewonnen. Darüber werden wir beim Forum in Frankfurt mehr hören.
- Als dritter Schwerpunktpartner wird beim Forum in Düsseldorf die mittelständische Firma *oose Innovative Informatik eG* ihr Gehaltsmodell vorstellen, das die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Prozess der Lohnfindung einbezieht.

Weiter freue ich mich, auf sieben Impulsvorträge, die uns heute Nachmittag aus unterschiedlichen Perspektiven die vielen Facetten des Themas *Transparenz* aufzeigen werden. Dazu begrüße ich herzlich

Elisabeth Kotthaus, Politische Berichterstatteerin Recht bei der Europäischen Kommission,
Kerstin Jerchel, Rechtsexpertin bei der ver.di-Bundesverwaltung

Dr. Regina Ahrens, Geschäftsführerin des Forschungszentrums Familienbewusste Personalpolitik in Münster

Hannelore Buls, Vorsitzende des Deutschen Frauenrats,

Martin Rosowski, Vorsitzender vom Bundesforum Männer,

Dr. Marta Böning, Referatsleiterin Individualarbeitsrecht beim DGB Bundesvorstand,
sowie *Heiko Fischer*, Geschäftsführer von Resourceful Humans.

Am Ende des Tages werden wir die Möglichkeit haben, diese verschiedenen Perspektiven und Ihre Anregungen und Fragen, sehr geehrte Damen und Herren, in einer

Diskussionsrunde zusammenbringen. Ich freue mich, dass wir *Heide Oestreich*, Redakteurin für Geschlechterpolitik bei der TAZ, dafür als Moderatorin gewinnen konnten.

Chancengleichheit geht uns alle an – und nutzt der ganzen Gesellschaft. In den vergangenen vier Jahren hat sich die Lohnlücke nur um ein Prozent gesenkt. Gerade über die ganz kleinen Schritte müssen wir aber auch reden, wenn Entgeltgleichheit nicht nur eine Vision bleiben, sondern real umgesetzt werden soll. Bereits die kleinen Schritte werden hart attackiert. Was die Ministerin vorhat, ist gut und dabei möchten wir sie unterstützen, so gut wir können.

Überdies ist es mir ein besonderes Anliegen, mehr Männer für eine zeitgemäße Gleichstellungspolitik zu gewinnen. Entgeltgleichheit ist nicht nur ein Frauenthema. Vertreter von Väterverbänden und dem Bundesforum Männer bestätigten, dass immer mehr Männer die Aufgaben mit ihren Partnerinnen gleichberechtigt teilen wollen. Die Lohnlücke legt den Paaren aber nach wie vor zwingend nahe: Vollzeiterwerb für den Mann und Hauptfamilienarbeit für die Frau.

Über Wege der gemeinsamen Umsetzung konnte ich gerade gestern noch in Fulda bei der großen ESF Jahresveranstaltung zum Thema Entgeltgleichheit diskutieren. Ich bin mit einem neuen Gefühl von Aufbruchstimmung der gemeinsamen Aktionen in den Zug gestiegen.

Lassen Sie uns alle zusammen daran arbeiten, die traditionellen Bilder in den Köpfen zu verändern und den notwendigen Kulturwandel der Arbeitswelt zu schaffen. Alten Ballast entfernen und neue Wege gehen muss das Ziel sein. Gleichberechtigte Menschen können dies gemeinsam umsetzen, ich weiß wir können es schaffen!

Ich wünsche Ihnen einen informativen und diskussionsreichen Tag und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Schwesig, die Bühne ist nun Ihre.